

Verschleppung

Am 8.7.1952 wurde Dr. Walter Linse in Westberlin überfallen und gewaltsam in die sowjetische Besatzungszone verschleppt. Die Ermittlungen der Berliner Polizei haben die Vorbereitungen und die Durchführung der Verschleppung in allen Einzelheiten geklärt. Die Täter gehören ausnahmslos einer Bande von Berufsverbrechern an, die im Auftrage des Staatssicherheitsdienstes Verschleppungen organisieren und ausführen.

Nach dem offiziellen Bericht des Westberliner Polizeipräsidiums hat sich die Verschleppung Dr. Linses folgendermaßen abgespielt:

„Gegen 7.30 Uhr verließ Dr. Linse seine Wohnung. Zwei der Täter stiegen aus dem Wagen. Der eine ging einige Schritte auf Linse zu und sprach ihn an. Es hatte den Anschein, als ob er Linse um Feuer bat. Als Linse hilfsbereit in seiner Tasche nach Feuer suchte, schlug er ihm mit einem mit Sand gefüllten Gummisack ins Gesicht, während der andere ihn festhielt. Beide zerrten ihn in den Wagen und fuhren mit hoher Geschwindigkeit davon, während die Füße Dr. Linses noch aus der Wagentür heraushingen. Der Fahrer eines Lieferwagens, der hinter dem Tatwagen geparkt hatte, sah die Verschleppung und nahm sofort die Verfolgung auf...

Der Opel raste die Drakestraße mit einer Geschwindigkeit von 90 bis 100 Stundenkilometer herunter. An der Kreuzung Drake- und Karwendelstraße gelang es den Insassen, die Beine Dr. Linses in den Wagen zu ziehen und die Tür zu schließen. Hierbei verlor er einen Schuh. Der Wagen kreuzte den Teltowkanal an der Drakestraße, fuhr dann die Giesensdorf- und Berliner Straße entlang, erreichte nach ganz kurzer Zeit die Zonengrenze an